

DAS DIMINUTIV (VERKLEINERUNG)

- Der größte Teil des deutschen Wortschatzes besteht aus **Substantiven (= Hauptwörter)**.
- Substantive sind Hauptwörter, die immer **groß** geschrieben werden.
- Wir unterscheiden zwischen **Gegenstandswörter** (z.B. der Mensch, die Frau, der Freund, das Gold, das Öl....) und **Begriffswörter** (z.B. die Liebe, der Hass, der Krieg, der Frieden, die Dummheit....)
- Substantive werden von einem **bestimmten Artikel** (der, die das) oder **einem unbestimmten Artikel** (ein, eine, einer) begleitet.
- Substantive haben ein **Geschlecht (=Genus)**. Das Genus eines Substantivs erkennt man an seinem **Artikel**:
 - **maskulin** (männlich): **der** Hund
 - **feminin** (weiblich) : **die** Katze
 - **neutrum** (sächlich): **das** Kind
- Substantive können eine **Verkleinerungsform (Diminutiv)** haben.

Als *Diminutiv* wird in der Grammatik die Verkleinerung & Verniedlichung eines *Substantivs* bezeichnet.

Zum Beispiel wird aus

- | | | |
|---------|-----|------------------|
| - Haus | ——> | Häuschen |
| - Hans | ——> | Hänschen |
| - Fluss | ——> | Flüsschen |
| - Hand | ——> | Händchen |
| - Tasse | ——> | Tässchen |
| - Feuer | ——> | Feuerchen |
| - Tanz | ——> | Tänzchen |

Jedes Substantiv kann ein Diminutiv haben!

Diminutive dienen der **Verniedlichung**, z. B.

- als **Koseform** (Hose —> Höschen, Schatz —> Schätzchen, Maus —> Mäuselein, usw.)
- zur **Bildung von Kosenamen** (Hans —> Hansi, Kurt —> Kurtle, Klaus —> Klausl usw.)
- auch der **Abwertung** („Das ist kein Haus, das ist ein **Häuschen!**“).

Das Diminutiv wird im Deutschen durch das Anhängen der Endungen **-lein** oder **-chen** gebildet.

Auch andere Endungen sind möglich, sie sind typisch für bestimmte Dialekte, z. B.

- **-le** im Schwäbischen (Spatz —> Spätzle, Schatz —> Schätzle)
- **-erl** im Bayerischen (Sack —> Sackerl, Zucker —> Zuckerl)
- **-li** im Schweizerischen (Zucker —> Züggerli, Kasse —> Kässeli)

Weitere Beispiele für Diminutive:

- die Katze	—>	das Kätzchen, das Kätzlein, das Kätzle
- das Reh	—>	das Rehchen, das Rehlein,
- das Schwein	—>	das Schweinchen, das Schweinlein, das Schweinle
- das Lamm	—>	das Lämmchen, das Lämmlein, das Lämmle
- der Schwanz	—>	das Schwänzchen, das Schwänzle
- das Brot	—>	das Brötchen, das Brödle
- der Kamm	—>	das Kämmle
- die Wurst	—>	das Würstchen, das Würstlein, das Würstle
- das Wasser	—>	das Wässerchen, das Wässerle
- der Vogel	—>	das Vögelchen, das Vöglein, das Vögele
- die Maus	—>	das Mäuschen, das Mäuselein, das Mäusele
- die Dose	—>	das Döschen, das Döslein
- die Rose	—>	das Röschen, das Röslein
- das Pferd	—>	das Pferdchen, das Pferdlein
- der Mann	—>	das Männchen, das Männlein, das Mängel
- die Sau	—>	das Säule
- der Hund	—>	das Hündchen, das Hündlein, das Hündle
- die Hand	—>	das Händchen, das Händlein, das Händle
- die Bank	—>	das Bänkchen, das Bänklein, das Bänkle
- das Lied	—>	das Liedchen, das Liedlein, das Liedle

Der bestimmte Artikel des Diminutivs ist stets das, weshalb das Substantiv in der Deminutivform stets sächlich ist. Hierbei gibt es keine Ausnahmen.

In deutschen Volksliedern kommen oft verniedlichende Substantive vor, wie zum Beispiel:

- „Kling, **Glöckchen**, klingelingeling...“
- „Ihr **Kinderlein**, kommet...“
- „**Schneeflöckchen**, **Weißbröckchen**...“
- „Wenn ich ein **Vöglein** wär....“
- „**Hänsel** und **Gretel** verirrteten sich im Wald....“
- „**Hänschen** klein, ging allein...“
- „Ein **Männlein** steht im Walde...“
- „Wer hat die schönsten **Schäfchen**...“
- „**Häschen** in der Grube...“
- „Summ, summ, summ, **Bienchen** summ herum....“

Auch in Gedichten gibt es Diminutive, wie zum Beispiel bei **Christian Morgenstern** (deutscher Dichter: * 06.05.1871 - 31.03.1914)

Das Weihnachtsbäumlein

Es war einmal ein **Tännlein**

Mit braunen **Kuchenherzelein**

und Glitzergold und **Äpflein** fein und vielen bunten **Kerzelein**:

Das war am Weihnachtsfest so grün, als fing es eben an zu blühn.

Doch nach nicht gar zu langer Zeit, da stands im Garten unten,

und seine ganze Herrlichkeit
war, ach, dahingeschwunden.

Die grünen Nadeln war'n verdorrt, die **Herzlein** und die **Kerzlein** fort.

bis eines Tages der Gärtner kam,

den fror zu Haus im Dunkeln,

und es in seinen Ofen nahm

hei! tats da sprühn und funkeln!

Und flammte jubelnd himmelwärts

in hundert **Flämmlein** an Gottes Herz.